

HTC Flyer – wozu ein Android Tablet?

Paul Belci



Tablet-PCs mit IOS oder Android sind derzeit in aller Munde. Manche behaupten sogar, sie werden die Netbooks vom Markt verdrängen. Ich denke, das passiert erst wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind...

Wozu Tablett PCs?

Grundsätzlich stellt sich die Frage wozu brauche ich einen Tablet-PC?

Die Antwort kann recht vielseitig ausfallen, je nachdem wen man fragt.

Ich behaupte einmal frech, dass niemand einen Tablet-PC wirklich braucht. Denn die Geräte sind zwar sehr nett mit den Fingern zu bedienen und können schon viel. Aber als Notebook-Ersatz im Alltag unterwegs sind sie nur sehr beschränkt zu gebrauchen.

Die meisten Tablett erfüllen zumindest meine Grundbedürfnisse an einen mobilen Computer nicht besser als ein Smartphone!

Schnittstellen nach außen? Fehlanzeige!

Bei den meisten Geräten scheitert es schon an Standard-Schnittstellen. Zum einen fehlen ihnen Videoanschlüsse, wie VGA oder HDMI, um das Bild auf einem Beamer, oder Fernseher präsentieren zu können. Zum anderen haben sie derzeit noch kaum brauchbare Datenanschlüsse wie zum Beispiel USB, oder SATA.

Somit funktioniert die Anbindung von Datenträgern aus der PC-Welt nur sehr eingeschränkt!

Ja, es gibt so Techniken wie Bluetooth und DLNA und diese ganzen neumodischen Sachen. Schön, aber im Alltag habe ich noch keinen Beamer gesehen, der diese Schnittstellen nutzen kann.

Mein 900g schweres Netbook ist um die Hälfte billiger und hat all diese Schnittstellen und Möglichkeiten bereits eingebaut!

Das ist also kein Grund sich, ein Tablet-Gerät zu kaufen.

Bedienung und Formfaktor

Ein Tablet mit den Fingern zu bedienen, ist eine tolle Sache! Für einfache Arbeiten ist das die beste Art der

Bedienung. Natürlich kann man auch komplexere Texte damit eingeben, aber das geht mit einer echten Tastatur natürlich wesentlich schneller. Das Gerät ist sofort nach dem Einschalten einsatzbereit, ohne lästigen Startvorgang. Daher ist es ideal zum schnellen Nachsehen für alle erdenklichen Informationen. Beispielsweise, um bequem im Wohnzimmer auf der Couch zu liegen und im Internet zu surfen, oder seine E-Mails zu lesen. Allerdings sollte man es dann auch fix am Ladekabel anschließen, denn auch im Standby-Modus braucht das Gerät ca. 5-10% seiner Akkukapazität pro Tag.

Auch Nachrichten per SMS oder Facebook lassen sich damit einfach verschicken.

Das klappt zwar mit meinem HTC Desire HD Smartphone auch, aber längst nicht so komfortabel.

Auch das Lesen von RSS-Feeds oder elektronischen Büchern ist auf dem Flyer sehr angenehm, denn der 7 Zoll Bildschirm hat dafür meiner Meinung nach eine ideale Größe.

Das macht den HTC Flyer perfekt dafür geeignet, sich in der U-Bahn ein EBook durchzulesen oder unterwegs Fotos herzuzeigen.

HTC Flyer Kurzttest

Mein Testgerät HTC Flyer, ist sowohl mit WLAN als auch mit UMTS ausgerüstet. Geräte ohne UMTS machen meiner Meinung nach nur dann einen Sinn, wenn sie ausschließlich daheim im WLAN verwendet werden!

Das HTC Flyer hat noch die Android Version 2.3.3. Die neueste Version 3.x, welche für Tablett PC's optimiert ist wird von HTC angeblich im September nachgeliefert.

Trotzdem funktioniert das Gerät schon sehr brauchbar und ich kann mir vorstellen, es in meinem Wohnzimmer als „Schnell-Nachseh-Gerät“ zu verwenden. Ob mir das ca. EUR 700,- wert ist bleibt dahingestellt. Denn das Preis Leistungsverhältnis ist hier stark in Frage gestellt. Ich erinnere an mein Netbook, das die Hälfte kostet ;-)

Das Alleinstellungsmerkmal des Flyer, den Stift zum Zeichnen und markieren von Text konnte ich leider nicht ausprobieren, da er bei der letzten Messe, wo sich das Demo-Gerät befand, verloren ging. Schade,

denn das hätte mich natürlich besonders interessiert.

Im Gerät ist ein fixer Speicher von 32 GB eingebaut. An sich sehr gut, denn somit bleibt der eingebaute Speicher-Slot im Gerät vorerst leer.

Den Umstand dass der eingebaute Speicher als „SDCARD“ erkannt, und von Android bevorzugt benutzt wird, sei allerdings beachtet. In Situationen, wo man die Speicherkarte aus dem Gerät nimmt, um Dinge drauf zu kopieren, die dann sofort vom System verarbeitet werden sollen, kann das zu ungeplanten Symptomen führen. Denn die SD-Karte ist im System als „SDCARD2“ verfügbar daher wird die Verzeichnisstruktur in manchem Fällen NICHT automatisch ins System eingebunden.

Das ist mit zum Beispiel beim Importieren von OPML-Dateien für den RSS-Reader passiert.

In meinem Praxistest ist mir aufgefallen, dass es keine Hardwaretaste für die Suchfunktion am Gerät gibt! Diese musste dem Knopf für den Stift Platz machen. Dadurch ist das Suchen nur mehr über die entsprechenden Programmfunktionen möglich, was oft zu unnötigem Blättern in Menüs führt.

Interessant ist, dass der Anschlussstecker am Gerät, der auf den ersten Blick wie ein proprietärer Stecker aussieht, sehr wohl ein Micro USB Anschluss ist! Da kommt man erst drauf, wenn man das Originalkabel in der Schachtel vergessen hat, und dann den Mut hat ein normales Micro-USB-Kabel verkehrt anzuschließen. Interessant, denn das funktioniert hervorragend!

Software

Natürlich läuft nahezu jede Software von den Android Smartphones rein theoretisch auch auf dem Tablet. Ist ja dieselbe Betriebssystem-Version.

In der Praxis kommt es aber leider oft vor, dass die Programme, welche natürlich auf eine Bildschirmauflösung von 800 x 480 des Smartphones ausgelegt sind, auf dem Flyer nicht besonders gut zu bedienen sind.

Zum Beispiel mein Lieblings RSS Reader „News Room“ ließ sich in einem kurzen Test nicht brauchbar verwenden.

Das hat zwar nichts mit dem Gerät zu tun, sondern mit der Software welche mit der viel größeren Bildschirmauflösung nicht zurecht kommt. Allerdings sollte man beim Kauf eines solchen Gerätes berücksichtigen, dass es zu Problemen dieser Art kommen kann.

Fazit

Mir persönlich gefällt das Gerät von HTC sehr gut. Bevor ich jedoch so ein Gerät um fast EUR 700,- kaufe muss es noch viel mehr können! Denn mit den derzeit gebotenen Funktionen ist es zwar ganz nett, aber für mich noch zu wenig Praxistauglich.

Deshalb endet mein persönliches Fazit mit einer Wunschliste.

Wunschliste

- VGA und/oder HDMI Anschluss
- USB Host Anschluss (1-2 Stück)
- Unterstützung der höheren Auflösung für alle Programme
- Längere Akkulebensdauer

Derzeit kann ich ein Tablet nur für Leute empfehlen, die sich mit Internet, E-Mail und ein wenig *Social Network* zufrieden geben und keine universelle Anbindung an Bildwiedergabegeräte (Beamer, Fernseher), sowie Speicherzugriff auf externe Datenträger (USB Platten) brauchen.